

Tour de France newsletter, Nr. 3-2008, 29.02.2008

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen...

Wenn Ihr diesen monatlichen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail: unsubscribe. Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos, druckfähige Vorlagen des Covers von LeTour 3 sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc....

*Inzwischen steht das Programm unserer großen Jubiläumsparty – 8 Jahre Tour de France – am 4. April in München. Diesesmal findet die Party auf dem gesamten Gelände der Muffathalle statt. Neben den beiden Floors in der Muffathalle (Rock, Nouvelle Chanson, Ska/Reggae, French Pop, Oldies) und im Ampere (eher Electro, Rap, Soul, House, Disco) haben wir auch das Muffat-Café als dritte Location ins Konzept miteinbezogen. Live werden gleich zwei Bands in der grossen Halle auftreten. **Karpatt** aus Paris und **Fiji** aus Bern. Mehr zu beiden extrem guten Livebands weiter unten bei Punkt 4 „TDF Feierei“.*

Hier gibt es alle Infos auf einen Blick:

<http://www.le-tour.net/jubilaeum.htm>

Liebe Grüsse

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

- 1. Termine TOUR DE FRANCE**
- 2. Meine Sampler LeTour Vol 1- 3, LeTour 4 im Sommer 2008 !**
- 3. Neue Franzosen-Cds:** Pascal Comelade, Watcha Clan, Valerie Leuillot, Chris Joss, Xavier Cafeine, Cali, Brisa Roché, Ariel Dombasle, u.a.

4. TDF Feierei. Die große Party 8 Jahre TOUR DE FRANCE am 4. April in der Muffathalle München

5. Franzosen-Acts live: Leeroy, Les Fils du Teuphu, Asa, Camille, u.a.

6. CD- Verlosung

7. Filmtipp

8. Playlist

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz).

Andere Städte zwischen Konstanz und Saarbrücken, Frankfurt und Regensburg stehen unregelmässig auf dem Programm. Nachdem ich im Herbst 2007 etwas kürzer getreten bin, gibt es in den nächsten Monaten auch wieder Parties in Frankfurt, Regensburg, Saarbrücken und anderswo.

Wer die Tour de France booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Samstag, 1. März 2008, Saarbrücken-Kleine Garage, 22 Uhr

Freitag, 7. März 2008, München, Ampere, Etappe 94, mit Co-DJ Mikael Bourdon, 22 Uhr

Samstag, 15. März 2008, Zürich, Moods

Samstag, 29. März 2008, Berlin-Roter Salon, Etappe 55, 24 Uhr

Freitag, 4. April 2008, München-Muffathalle+Ampere, 8 Jahre Tour de France in München, grosse Party in 3 locations (Muffathalle, Muffat-Café und Ampere), mit den beiden Livebands Karpatt (Paris) und Fiji (Bern) und DJs !

Freitag, 25. April 2008, Berlin, Roter Salon, Etappe 56, 23 Uhr, mit Liveband : Mini Moustache

Samstag, 26. April 2008, Regensburg, Leerer Beutel, 22 Uhr

Freitag, 2. Mai 2008, München, Ampere, Etappe 96, mit Co-DJ Mikael Bourdon, 22 Uhr

Samstag, 24. Mai 2008, NL-Amsterdam, De Nieuwe Anita, 21 Uhr, **neuer Termin !!!!**

Freitag, 30. Mai 2008, Frankfurt, Sinkkasten, 22 Uhr

Samstag, 31. Mai 2008, Berlin, Roter Salon, 24 Uhr

02 LeTour 1- 3, die CD-Sampler ! LeTour 4 im Sommer

Zur Tour de France gibt es inzwischen drei Sampler unter dem Titel LeTour. Aus verständlichen (rechtlichen) Gründen konnten wir den CDs leider nicht die Namen der Parties, also Tour de France, geben, sondern eben LeTour.

Die Idee zum ersten Sampler hatte der Frankfurter Label-Chef Christian Arndt, der mich vor einigen Jahren darauf angesprochen hatte, ob ich nicht ein Album mit französischer Musik herausbringen wollte. Der Schritt lag nahe: schliesslich existierte die Party TOUR DE FRANCE schon seit einiger Zeit und hatten mich oft Besucher gefragt, wo man denn die Stücke, die ich spiele, kaufen könne. In der Tat gab es damals zwar schon die beiden Sampler „French Cuts“ (mit Sixties, Oldies) und „Le Pop“ mit Nouvelle Chanson. Andere Richtungen – „Indie“, Alternative Rock, frankophone Weltmusik, Folkrock - wurden allerdings nicht abgedeckt. So sind 2003 LeTour 1, 2004 LeTour 2 und 2006 LeTour 3 erschienen.

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemetns d'Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d, Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Das komplette Tracklisting findet Ihr auf www.localrecords.de und auf www.le-tour.net.

Im Frühsommer 2008 soll es nun LeTour 4 geben. Ich sitze gerade am Tracklisting

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: All!ve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

Achtung: inzwischen ist LeTour Volume 1 leider ausverkauft: es wird KEINE Nachpressungen geben. Wir hatten die Rechte an den Tracks für drei Jahre und diese sind nun leider ausgelaufen. Den Sampler kann man vielleicht noch in einigen Plattenläden finden (ich hab zB im Berliner Kaufhaus Dussmann und im Scratch (Berlin, Zossener Strasse) noch welche rumstehen sehen.....

In folgenden Städten gibt es die CDs auch in den von mir empfohlenen Läden zu erstehen – support your local record dealer!!

MÜNCHEN – Resonanz (Auenstrasse) und Optimal (Kolosseumstrasse)

BERLIN – Scratch (Zossener Strasse)

ZÜRICH – RecRec Laden

03 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Album des Monats:

Pascal Comelade: *Métode de Rocanrol* (Q-rious Music/Allve)

Pascal Comelade ist einer dieser Musiker, die seit Jahrzehnten aktiv, leider immer noch ein Nischendasein fristen. Seit dreissig Jahren bastelt der Franzose ein seinen Sounds zwischen Filmmusik und Pop, experimentellem, (zugänglichem), Minimalismus und anderem. Mit verblüffenden Ergebnissen. Leider hat er nicht das Glück eines Nachgeborenen wie Yann Tiersen, der in ähnlichem Gewässer fischt, aber weitaus erfolgreicher (nicht unbedingt besser) ist. Auch Comelade liebt, wie der Bretone, Spielzeug-Instrumente, Erik Satie und interessante Filmsoundtracks. Ein bisschen bekannt wurde der 52jährige bei uns, weil er den Soundtrack zur sehr schönen Berlin-Komödie „Sommer vorm Balkon“ geliefert hatte. Oder Stichwort „Coverversionen“. Alle Welt spricht heute von den originellen Coverversionen der Cat Power. Auch hier hat Comelade schon vor Jahren hübsche Beispiele gegeben, ob er nun die Rolling Stones, Tim Buckley, Umberto Tozzi oder Jonathan Richman neu bearbeitet hat. Zu finden u.a. auf der tollen Cover-Platte „Danses et chantes de Syldavie“. Eine Möglichkeit, diesen großartigen, amüsanten Komponisten zu entdecken, gibt es nun mit dem lässigen, neuen Werk „Métode de Rocanrol“, wo sich Pascal Comelade bei aller Experimentierfreude sehr zugänglich gibt und in sein buntes Imperium aus Walzern, Spielzeug-Tango, Nouvelle Chanson, minimalistischer Filmmusik einlädt. Wer die früheren Arbeiten Yann Tiersens schätzt, der sollte auch Pascal Comelade und Stücke wie „The Hallucinogenic Espontex Sinfonia“, „Elvis Loved Dogs“ oder „Il luna-park galactico“ lieben. Ob schräger Tango, Kirmes-Stück, Walzer, an Nino Rota erinnernde Filmmusik, Satie-Kleinodien – der aus Montpellier stammende Komponist und Musiker ist grandios.

Watcha Clan: *Diaspora Hi-Fi – A Mediterranean Caravan* (Piranha Music)

„Diaspora Hi-Fi“ ist bereits das dritte Album des Quartetts aus Marseille, das mir noch besser gefällt als ihre auch recht guten Werke „Nomads“ (2002) und „Le Bastion“ (2006). Der Watcha Clan ist ein exzellentes Multi-Kulti-Ensemble, das in seinen Stücken elektronische Sounds mit traditionellen Elementen vereint, Rap, Ragga und Breakbeats auf die Klänge verschiedener Weltregionen treffen lässt. Arabisches und afrikanisches fließt hier ebenso mit ein wie Balkansounds, Dub und sogar Klezmer. Dafür verwendet man unter anderem auch Samples der durchgeknallten Bläserkapelle Fanfare Ciocarlia (Rumänien) und den Klezmatics aus New York. Man höre nur einmal das jiddisch-frankophone „Marashtein“, den afrikanischen Reggae „Oued Chouli“ ,das grossartige balkaneske „Balkan Qoulou“ oder die kleine arabische Suite „Les courbes de ton corps“! Angeführt von Sängerin Sister Ka richten die Südfranzosen einen explosiven Cocktail an. Wer ein Ohr für diesen Multi-Kulti-Crossover hat, der höre sich das an. Inzwischen hat der Watcha Clan endlich auch ein Label gefunden, das sich um ihn kümmert. Mit der Berliner Plattenfirma Piranha liegt man genau richtig. Steht die Firma von Christoph „Akbar“ Borkowsky doch nunmehr seit 20 Jahren für grossartige Weltmusik-Sounds und wird dafür sorgen, dass noch mehr Leute den Watcha-Clan kennenlernen werden.

Valerie Leuillot: *Caldeira* (Village Vert/Allve)

Mit einem Jahr Verspätung kommt das sehr schöne Solo-Debüt der Sängerin von *Autour de Lucie* endlich auch bei uns raus. Ich hatte die CD schon damals vorgestellt. .

Hier noch mal mein Text vom Juli 2007:

Fans der jungen französischen Szene wird der Name Valerie Leuillot vielleicht zuerst einmal nichts sagen. Wer allerdings weiss, dass sich dahinter die einstige Sängerin der formidablen Band *Autour de Lucie* verbirgt, dessen Augen sollten rasch einen leuchtenden Glanz bekommen. Schenkte uns doch diese Band im zehnjährigen Bestehen (1994-2004) vier sehr schöne Alben und eine ganze Reihe wunderbarer Lieder zwischen französischem Pop und dem was heute gerne, recht unscharf *Nouvelle Chanson* genannt wird. Zum Beispiel das Stück „Je reviens“ aus dem Jahr 2000 vom vielleicht besten Album der Band „*Faux mouvement*“ („Falsche Bewegung“), ein sechsminütiges Kleinod: ein dezent groovender Popsong mit TripHop-Beats über dem die sanfte, markante Stimme der Leuillot schwebt.

Nun hat sich die auch schon 40jährige selbstständig gemacht und ihre Band aufgelöst. Kein Problem, war die einzige Konstante in der Gruppe doch sowieso die ehemalige Medizinstudentin und Tochter eines bekannten TV-Journalisten und Radiomannes, die auch schon bei Autour de Lucie mit wechselnden männlichen Bandmitgliedern zusammenarbeitete. „Caldeira“ ist ihr erstes Solowerk, das uns gleich mit dem ätherischen „Les falaises“ gefangen nimmt, dem sich mit „Mon homme blessé“ das beste Stück des Albums anschliesst. Ein Ohrwurm, mit eingängiger Melodie, einer Prise Folk und der einschmeichelnden Stimme Leulliot. Geschrieben hat diesen potentiellen Hit der bretonische Rockstar Miossec, auch ein Guter, einer, der gemeinsam mit Dominique A, Katerine und Yann Tiersen als wichtige Inspirationsfigur der jungen Szene genannt werden muss. Diesem Stück oder dem ebenfalls recht flotten „L'eau du Gange“ stehen die ruhigeren, gleichfalls begeisternden Momente gegenüber: der Titelsong ist so ein Beispiel oder „Rien de grave“, wo sie dann auch mal hauchen darf; „rien de brave un amour, rien de grave la c'est jour“ Auch das Ende des Albums, „Pyromane“ ist ein schwebendes, ätherisches Stück, so ganz anders als vieles des Nouvelle Chanson, wo halt doch nur zarter Frauenschmelz auf süffigen Pop trifft.

Wie die anderen Stücke des Albums fällt auch hier das feine Arrangement auf. Hier wird mit ausgefeilter Percussion gearbeitet, mal ein Banjo oder eine arabische Oud eingebaut. Auch ein Theremin, dieser skurrile Apparat aus der Frühzeit des Synthesizers kommt zum Einsatz. Die Bearbeitungen der Song sind nicht überladen, sondern recht spartanisch, zugeschnitten auf die Stimme von Valerie Leulliot. Geholfen hat ihr dabei Sébastien Lefarget, der einstige Bassist von Autour de Lucie. Denn selbst sagt die bescheidene Sängerin, dass sie nur eine leidliche Musikerin sei und einen Produzent benötige.

Chris Joss: Teraphonic Overdubs (ESL Music/Soulfood)

Chris Joss war mir bislang völlig unbekannt, wobei der Franzose wohl schon seit 1996 sein Unwesen treibt. Damals gab's hierzulande und etwas später auch in Frankreich den kleinen Hype der Wieder-Entdeckung von „Easy Listening“, skurriler Soundtrackmusik, Exotica und anderen hübschen Absonderlichkeiten. So hatte Chris Joss damals wohl auch ein erstes von Filmmusik-Komponisten wie Lalo Schiffrin und John Barry, aber auch Funk-Prouzenten wie Quincy Jones inspiriertes Werk aufgenommen. „Teraphonic Overdubs“ nun ist seine neueste Platte, ein wunderbar verspieltes Album, das einerseits eben Exotica und stilvoller Filmmusik huldigt, andererseits aber auch sehr funky ist, Funk, Soul und Anderes streift. Retro? Ganz sicher, aber sehr gut gemacht. Mit Marimbas, Cembalo, Querflöten, Sitar, Wah-Wah-Gitarren und einer Hammondorgel entführt uns Chris Joss in seine bunte Welt der Instrumentalmusik. Joss spielt im übrigen fast alle Instrumente selbst, hat sich der Autodidakt doch im Laufe der Jahre einiges beigebracht...

Xavier Caféine: Gisèle (Silversonic/H`art)

Der an dieser Stelle schon früher gelobte Frankokanadier hat sein packendes, viertes Album nun auch in Deutschland veröffentlicht. Auf Xavier Caféine aufmerksam gemacht hatte mich vor über einem Jahr der Manager der kanadischen Dobacaracol, Franz Schuler. Seither laufen Caffeines Stücke „Montreal (cette ville)“, „La fin du monde“ oder „1,2,3,4“ gerne auch bei den Tour de France-Parties. Endlich wird das jüngste Album des Musikers auch hierzulande veröffentlicht. Musikalisch ist der Kanadier mit Acts wie den Strokes oder all den jungen Briten von Franz Ferdinand bis zu den Rakes verwandt, wobei ein großer Einfluss wohl auch der gute alte Plastic Bertrand sein dürfte. Moderner Indierock, der im Punk wurzelt, Post-Wave und Electronic ein bisschen streift und unbekümmert, frech daherkommt. Das sind knallige, französisch gesungene Tracks, die gleich einfahren. Wobei der Sänger und Multiinstrumentalist, der schon als 13jähriger in einer Punkband spielte, auch überrascht. So ist der Epilog „intro“ eine Hommage an die grosse deutsche Electronicband La Düsseldorf und deren auch international bekanntes Stück „Viva!“. Im Gegensatz zum schrulligen Originalcover mit Comiczeichnung hat man auf die deutsche Variante ein Foto des auf Punk geschminkten Sängers gepackt. Die Mädels wird es freuen, der Kerl kann nicht nur gute Songs schreiben und singen, sondern sieht auch noch gut aus. Ich bin gespannt, wie Xavier Caféine live ist: im Frühjahr geht es wohl auch auf Deutschlandtour.

Arielle Dombasle: C'est si bon (Sony BMG)

Bei Arielle Dombasle bin ich mir nicht ganz sicher: Trash oder gutgemacht? Ein singender Blondinenwitz oder Glam-Pop?

Die in den USA geborene, in Mexiko aufgewachsene Schauspielerin und Sängerin lebt, seit sie 18 ist in Frankreich und ist inzwischen verheiratet mit dem französischen Großphilosophen Bernard-Henri

Levy. Die Dame hat schon mit „Amor Amor“ eine lustige Platte gemacht. Dort hat sie sich im vergangenen Jahr über Latin-Hits der 30er bis 50er Jahre hergemacht. Ganz amüsant, glamourös, mit Trash-Faktor, zweifelsohne, aber auch gelegentlich unfreiwillig komisch. In Frankreich hat sich die Platte stolze 600 000 mal verkauft, ganz schön viel, hat man wohl den nostalgieseligen Massengeschmack getroffen. „C'est si bon“ sozusagen. Nun hat Madame internationale Klassiker zwischen Paris und Hollywood entdeckt und singt sich hier, fein arrangiert, mit ihrer exaltierten, artifizialen Stimme durch Cole Porters „C'est magnifique“, „Dream A Little Dream Of Me“ oder „Que sera sera“, das ich aber lieber von Doris Day höre. Ehrlich! Denn für meine Ohren hört sich das Ganze doch ein bisschen arg gestelzt an, was hier vorgetragen wird.: Glam hin oder her. Da lob ich mir dann doch eher die gute alte Dionne Warwick, die zur Zeit mit ihrer Bacharach-Revue im hohen Alter durch die Lande zieht.

Brisa Roché: Takes (Discograph/Allve)

Wer Brisa Roché nach ihrem Auftritt vor zwei Jahren in Berlin bei der Popkomm noch in die Ecke Björk-für-Arme gesteckt hat, muss das Urteil nun nach ihrem zweiten Album „Takes“ revidieren. Denn das zweite Werk der frankophilen US-amerikanischen Sängerin, die inzwischen in ihrer Wahlheimat gestrandet ist, gefällt weit besser als ihr Debüt „The Chase“ (2005). Obwohl das damals auf dem legendären Label „Blue Note“ erschienen. Waren dort nur ein paar der Stücke herausragend (zum Beispiel das herrliche „Dans le vert des ses yeux, zeigt sich Brisa Roché nun gereift. Und die meisten der englisch gesungenen Songs zwischen Folk etwas Indie-Pop, Barjazz, Psychelia und anderem sind extrem gelungen. So etwa der Opener „Breathe In Speak Out“, das rockende „Egyptian“, „High“ in seiner überdrehten Psychedelik oder „Heavy Dreaming“.

Cali: L'Espoir (Virgin/EMI France)

Nur auf's erste Ohr enttäuschend, ist Calis neues, drittes Album. Vielleicht weil man wieder diesen flockigen französischen Gitarrenpop seiner brillantesten ersten beiden Platten („L'amour parfait“ und „Menteur“) erwartet hat, diese euphorischen, gerne auch schnellen Songs. „L'Espoir“ ist deutlich anders, als die Vorgänger, dabei aber auch vielseitiger, musikalisch mitunter sogar spannender. Wenn man der Platte jedenfalls Zeit gibt, entdeckt man ein ganz und gar eigenständiges schönes Werk. Dass die CD, die in Frankreich vor vier Wochen gleich von 0 auf Platz 1 der Charts geschossen ist, so anders ist, liegt sicherlich auch am Mitwirken eines Musikers, der im Moment in Frankreichs junger Szene omnipräsent ist. Ob als Musiker, Buchautor, Sänger, Songschreiber für sich und andere: Mathias Malzieu, der kleine Kopf der Dionysos, der ja auch bereits seiner Freundin Olivia Ruiz einige Hits geschrieben hat und nun hier bei fünf Stücken gleich als Autor oder Co-Autor genannt wird. So sind auch seine Beiträge die eigenwilligsten. Das exzellente „Je ne te reconnais plus“, wo HipHop-Einflüsse aufscheinen und Cali Olivia Ruiz als Duett-Partnerin bekommt oder der Titelsong, mit spanischen Elementen (Flamenco-Gitarren), das an Cali südfranzösische Heimat erinnert. Am ehesten typisch Cali sind die wunderbaren Titel „1000 coeurs debout“, das flott daherkommt und der Ohrwurm „Je suis laid“, mit der schönen Liebeserklärung „Je suis laid sans toi“ (ich bin hässlich ohne Dich). Bei „Résistance“ rockt er dann, und für „Pas la guerre“ hat sich Cali Mike Scott von den britischen Waterboys als zweiten Sänger eingeladen. Das gemeinsam mit Mathias Malzieu geschriebene Stück „Le droit des pères“ ist der französischen Väter-Organisation „les papas=les mamans“ gewidmet: ein nicht alltägliches soziales Engagement.....Produziert hat die Platte übrigens Scott Colburn, auch bekannt als Produzent der kanadischen Arcade Fire.

Alizée: Psychédélices (Universal)

Drittes Album des ehemaligen Mädchenwunders, das uns anno 2000 mit dem Hit „Moi Lolita“ (auch in Deutschland in den Top Ten) den Kopf verdreht. Damals war die süsse Alizée grade mal 16 Jahre alt. Nach dem netten Debütalbum „Gourmandises“ folgte 2003 das gut gemachte „Mes courants électrique“. Album Nummer Drei allerdings ist eine ganz und gar langweilige Angelenheit geworden. Zwischen klebrigem Euro-Pop wie der Single „Mademoiselle Juliette“ und drögen Balladen wie dem Titelsong passiert nicht viel. Zu allem Überfluss rappt die 23jährige dann auch noch extrem unbeholfen („Decollage“). Da hat es auch nicht geholfen, dass der formidable Rapper Oxmo Puccino mitgeholfen hat und ihr auch Daniel Darc einen Song geschrieben hat. Von den elf Liedern bleibt leider fast nichts im Ohr hängen. Allenfalls „Par les paupières“ hat was.....

Daniel Darc: Darc

Der 48jährige Daniel Darc ist eine der zentralen Figuren der französischen New-Wave-Szene, der in den 80ern mit seinem Projekt Taxi Girl (mit dabei war damals auch der Madonna-Liebling Mirwais) einige Hits hatten. Darunter „Cherchez les garçons“, ein auch noch heute gerne gehörtes Stück. Seit den späten Achtzigern ist er auch solo unterwegs, wobei nach einer längeren kreativen Pause das Album „Crèvecoeur“ 2004 ein fulminantes Comeback bedeutete. Im Gegensatz zu Zeitgenossen wie Indochine, die heute mit ihrem Retro-Wave-Programm doch eher etwas peinlich überkommen, ist Darc in Würde gealtert. Das zeigt auch diese wunderbare neue Platte, die schlicht „Darc“ betitelt einige feine Songs bringt.

Berry: Mademoiselle

Die junge Pariserin Berry ist eine der Entdeckungen der Saison. Auf ihrem Debüt „Mademoiselle“ hören wir, exzellent arrangierte folklastige Chansons, darunter das grandiose Stück „Demain“. Mehr im nächsten Newsletter.

Rachid Taha: The Definitive Collection (Nuzz Com/Harmonia Mundi, VÖ: 14.03.2008)

Einer der Pioniere der Verschmelzung von arabischen, orientalischen Sounds mit Rock, Punk & Co ist Rachid Taha. 1958 im Zentrum des Rai, im algerischen Oran geboren, kommt er Zehnjährig mit den Eltern ins Elsass. Übergesiedelt nach Lyon gründet er dort Anfang der Achtziger zusammen mit drei Kumpels die Band „Carte De Sejour“ (= Aufenthaltserlaubnis) und verschmilzt Rock, Punk und Wave mit arabischem, wobei man sowohl auf französisch als auch arabisch singt. Mit der arabischen Version des Chanson-Klassikers „Douce France“ feiert er einen ersten Hit. Die Band löst sich nach ein paar Platten auf, er zieht nach Paris und veröffentlicht unter dem eigenen Namen weiter. Musikalisch mischt Taha zusehends auch elektronisches, Dancefloor-Sounds unter seine Stücke. Bekannt wird er mit „Ya Rayah“, einer aufgefrischten Version eines arabischen Klassikers (auch auf „LeTour 1“ zu finden) und 2000 feiert er unter dem Titel „1,2,3 Soleils“ (1,2,3 Sonnen) gemeinsam mit den Stars Khaled und Faudel Erfolge. Hierzulande kennt man ihn auch wegen seiner wunderbaren, mit Flöten und Trommeln gepuschten arabischen Adaption des alten Clash-Hits „Rock the casbah“ (siehe auch „LeTour 3“). Das passt: denn Rachid Taha ist so etwas wie der arabische Joe Strummer. Auf vorliegendem Album finden Fans nun eine Zusammenstellung seiner besten Tracks: von „Douce France“ und „Barbés“ über „Ya Rayah“ bis zu „Rock el Casbah“. Dazu gibt es als Bonus eine DVD mit einer 45minütigen Dokumentation, die Tahas Rückkehr nach Algerien zeigt (mit englischen Untertiteln!).

Emily Loizeau: L'Autre Bout Du Monde (Fargo/RTD, VÖ: 24.03.2008)

Emily Loizeau ist eine der noch zu entdeckenden wunderbaren neuen Stimmen des jungen Frankreichs. Schön, dass ihr schon vor zwei Jahren in Frankreich erschienenenes Debüt endlich auch den Weg über den Rhein gefunden hat. Mehr zum Album im nächsten Newsletter.

Jeanne Cherhal: L'eau (Le Pop Musik/Groove Attack, VÖ: 28.03.2008)

Mit einjähriger Verspätung wird das zweite Album von Jeanne Cherhal nun endlich auch bei uns veröffentlicht. Mehr dazu nächsten Monat.

Syd Matters: Ghost Days (Al!ve, VÖ: 02.05.2008)

Der Pariser Jonathan Morali alias Syd Matters gehört mit seiner Band mit zu den eigenwilligsten Acts der französischen Rockszene. Mehr zum neuen Album später; im Mai kommt die Band wohl auch auf Deutschlandtour.

Camille: Music Hole (EMI, VÖ: 09.05.2008)

Ja, ich hab sie schon, die neue Platte von Camille. Ihr drittes Album nach „Le sac des filles“ und dem erfolgreichen „Le fil“. Auf's erste Ohr ziemlich gut. Leider macht es Camille nun wie Keren Ann und Carla Bruni vor ihr: Sie singt überwiegend auf englisch. An sich hab ich damit kein Problem; französisch singend ist sie mir trotzdem lieber.....Mehr zum Album dann später.

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

Corinne Douarre: ciel XXL (KOOK, Broken Silence)
Vive La Fête: Jour de Chance (Uwe/All!ve)
Alpha Blondy: Jah Victory (Mediacom/Groove Attack)
Daft Punk: Alive 2007 (Virgin/EMI)
Hush Puppies: Silence Is Golden (Faith Recordings/Rough Trade)
Asa: Asa (Naive/Indigo)
Various Artists: Filles Fragilles – Pop Gems From French Demoiselles (Sonic Scenery/ZYX)
Missill: Targets (Discograph, Rough Trade)
Phonoboy: Pas de temps (TV Eye Records)
Alexandra Roos: Huit de pique (Naive)
Sheeduz: A Frozen Moment (Eigenproduktion, contact: audreybiz@hotmail.fr)
Constance Amiot: Fairyatale
Dionysos: La mécanique du coeur (Universal, Import)
MeLL: C`est quand qu`on rigole (Mon Slip/Warner, Import)
Bertrand Burgalat: Cherie BB (Tricatel)
Rhesus: The Fortune Tellers (PIAS/RTD)
Sandrine Kiberlain: Coupéts bien net et bien carré (Virgin)
Gare du Nord: Sex ´n Jazz (PIAS)
ER France: Ex Saint (lolila/Motor Digital/Broken Silence)
Helena Nougerra: Fraise vanille (,Universal)
Dominique A: Sur nos forces motrices (Cinq 7/Wagram)
Luke: Les Enfants de Saturne (SonyBMG)
Vanessa Paradis: Divine Idylle (Universal)
The Dynamics: Versio Excursions (GAP/Groove Attack)
Vincent Delerm: Favorite Songs (Tot ou tard, Import)
Déportivo: Déportivo (Village Vert/Barclay)
Miossec: Brest Of....Le Best Of Miossec (Pias/RTD)
Babet: Drôle D`Oiseau
Daphne: Carmin
Oshen: Je ne suis pas celle
Yael Naim; Yael Naim (Tot ou tard)
Louis Philippe: An Unknown Spring
Louis Philippe: Live (beide Louis Philippe/Cargo)
Stuart Moxham & Louis Philippe: The Huddle House (Wonder/Cargo)

04 PARTY 8 JAHRE TOUR DE FRANCE

Die Mutter aller "Franzosen-Parties" in Deutschland, die **TOUR DE FRANCE**, feiert am 4. April 8jähriges Jubiläum auf dem Gelände der Muffathalle (**in Halle, Ampere und im Muffat-Café**). Mit dabei sind neben den beiden Stamm-DJs **Mikael Bourdon** und **Thomas Bohnet** auch unserer gern gesehener Gast-Knöpchendreher DJ **Christian Berst**. Live gibt es gleich zwei tolle Bands zu sehen: **Karpatt** aus Paris und **Fiji** aus Bern!

Club 2, M94,5 und Institut Français präsentierten:

8 JAHRE TOUR DE FRANCE

Freitag, 04. April 2008, Beginn: 21 Uhr

Live: Karpatt (Frankreich) und Fiji (Schweiz).

DJs: Thomas Bohnet, Mikael Bourdon, Christian Berst

VVK: 8 EUR/AK 10 EUR

Ort: Muffatalle, Ampere & Café Muffathalle

Nachdem wir im vergangenen Jahr schon gross auf zwei Floors im Ampere und in der Muffathalle gefeiert haben, gibt es dieses Jahr als dritte Location noch das Muffat-Café dazu. Während es in der Halle Rock, French Pop, Reggae, Ska, World und Oldies zu hören gibt, spielen wir im Ampere eher French House, Electro, Disco und Soul. Das Muffat-Café dient als Rückzugsraum. Dort laufen im Hintergrund neue und alte Chansons.

Vor der grossen Disco haben wir uns dieses Mal aber wieder zwei exzellente Live-Bands eingeladen, die auf der grossen Bühne in der Halle auftreten werden: **Karpatt** aus Paris und **Fiji** aus Bern.

Karpatt

(F-Paris)

www.myspace.com/karpatt

www.karpatt.com

Aktuelles Album "Dans D`Beaux Draps"

Von der Liveklasse der französischen Band Karpatt konnten sich Münchner Fans im Januar bei ihrem Auftritt im Ampere (im Rahmen des Kurzfilmfestivals überzeugen) überzeugen. Dort haben sich die drei Pariser mit hoher Musikalität, amüsanten Texten und einer Riesenportion Charme in die Herzen des begeisterten Publikums gespielt. Das hat uns so gefallen, daß wir diese tolle Band gleich nochmal nach München holen werden!

Karpatt mischen mit zwei Gitarren, Kontrabaß, Banjo, Akkordeon, Blas- und diversen Percussionsinstrumenten die Musikstile. Da treffen französisches Chanson auf Balkan-Sounds, Folk auf afrikanische Klänge, Java auf Swing, Reggae und anderes. Wer ähnlich gelagerte Multi-Kulti-Bands wie La Rue Ketanou, Tryo, Debout sur le zinq oder Les Hurlements d`Leo mag, wird auch Karpatt lieben. Zuletzt ist ihr drittes Album "Dans D`Beaux Draps" erschienen.

"..und die Zuschauer singen mit, tanzen, feiern und halten gebannt die Luft an in den sentimentaln Momenten. Selten fand eine Band ein so gutes Publikum, und selten hat sich eine Band dieses Publikum so verdient. Au revoir, tristesse, bonjour Karpatt!

(So Kritiker Dirk Wagner in seiner begeisterten Besprechung in der SZ vom 19.1.08)

Fiji

(CH-Bern)

www.myspace.com/fijibern

www.fijitv.net

Aktuelles Album "Le Loup"

Dass die Schweizer Szene gerne mal frankophil ist wissen wir spätestens seit Stephan Eicher, der Anfang der Achtziger Jahre in der Zürcher Szene mit seinem Bruder Martin mit der Band Grauzone ("Eisbär") anfang und später in Frankreich zum Star wurde. Mit dem aus der Schweizer Hauptstadt Bern kommenden Trio Fiji kündigt sich ein weiterer Act an, der international von sich reden machen wird. Der knallige Disco-Glam-Rock von Sängerin Simone De-Lorenzi und den Gebrüdern Menk und Simon Schüttner fährt jedenfalls gehörig in die Beine. "Le Loup" heisst das zweite Album der Drei, das nur in ungefähr die Liveklasse von Fiji wiedergibt. Wer Tracks wie "Tu es ou?", "Le Loup", "Ulla" oder "Dance my boogie" hört, der erinnert sich an Les Rita Mitsouko und Lio, den frühen Stephan Eicher (mit grossartigen Songs wie "Les filles du limmatquai") und Plastic Bertrand, oder an Moloko und Goldfrapp. Im Zentrum der Show steht sexy Simone mit ihrer starken Stimme.

Tickets gibt's ab sofort unter www.club2.de <<http://www.club2.de/>> oder

http://www1.reservix.de/reservation/reservation_events.php?vID=2446

ausserdem in den beiden Plattenläden Optimal-Records. Kolosseumstr. 6 und im Resonanz, Auenstr.

05 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Exportbüros für französische Musik: www.french-music.org/concerts

10, Rue de la Madeleine

Frankreichs Antwort auf Rage Against The Machine schreibt die Agentur...www.myspace.com/10rue
29.02. Dresden, Puschkinclub
01.03. Hagen, KUZ Pelmke

Leeroy

Der französische Rapper ist einer der Gründungsmitglieder der Pariser Saian Supa Crew, neben IAM wohl das beste HipHop-Kollektiv aus Frankreich. Nach drein Alben mit SSC erscheint im März sein Solodebüt „Open Bar“.

29.02. Karlsruhe, Tollhaus
01.03. Freiburg, Jazzhaus
02.03. Heidelberg, Karlstorbahnhof
04.03. München, Ampere
05.03. Erlangen, E-Werk
06.03. Berlin, Maria am Ostbahnhof
07.03. Köln, Stadtgarten

Corinne Douarre

Die in Berlin lebende Französin Corinne Douarre hat gerade das sehr schön Album „Ciel XXL“ (wurde im letzten Newsletter vorgestellt) veröffentlicht. Mehr unter www.corinnedouarre.com)

01.03. Berlin, Grüner Salon (Plattentaufe)
02.04. Frankfurt, Das Bett
03.04. Koblenz, Kulturfabrik

Les fils du teuphu

Sehr lustige Multi-Kulti-Band aus Frankreich. Da wird Ska mit Swing, und Balkanbeats mit Jazz gemischt. Exzellente Musiker. Mehr unter www.myspace.com/lesfilsdeteuphu

04.03. Nürnberg, MUZ
05.03. Dresden, Puschkin
06.03. Darmstadt, 603qm
07.03. Halle, labim
08.03. Hamburg, Fundbüro (Datscha-Party)

Bérangère Palix

Neben Corinne Douarre die zweite Französin, die von Berlin aus mit hübschen französischen Chansons die deutschen Fans erobert. Mehr Infos unter www.myspace.com/berangerepalix

05.03. Berlin, Lux
19.04. Berlin, Grüner Salon

Valerie Leulliot

Die einstige Sängerin der Band Autour de Lucie auf Solotour. Im Gepäck hat sie ihr wunderschönes Album „Caldeira“. Siehe auch CD-Tipps.

11.03. Frankfurt, Das Bett
12.03. Aachen, Malteserkeller
13.03. Magdeburg, Moritzhof, Chansongalerie
14.03. Berlin, Kulturbrauerei, Maschinenhaus
15.03. Lübeck, Rider's Café
16.03. Hamburg, Monsuntheater, tbc

Jean Michel Jarre

Der französische Electronic-Popper feierte in den 70ern auch hierzulande grosse Erfolge. Sein grösster Hit war natürlich „Oxygen“ 1976.

22.03. München, Philharmonie

06.04. Hamburg, CCH 1

07.04. Berlin, Friedrichsstadtpalast

15.04. Frankfurt, Alte Oper

Brisa Roché

In Frankreich lebende US-amerikanische Sängerin mit sehr schönen Indie-Folk-Songs. Neues Album „Takes“ kommt nun auch in Deutschland raus.

25.03. Hamburg, Prinzenbar

26.03. Münster, Gleis 22

30.03. Berlin, Roter Salon

31.03. Bielefeld, Kamp

01.04. Köln, Prime Club

Zong

Zwischen Elektro und Punk, Reggae. Mehr unter www.myspace.com/zongparadisthematik

25.03. Hamburg, Astra-Stube

27.03. Berlin, Duncker

28.03. Bremen, Nook

29.03. Dresden, Puschkin

Nelson

Dass die französischen Nelson als Kids schon Fans der Joy Division und von My Bloody Valentine waren, hört man ihren Songs auf dem Debüt „Revolving Doors“ an. Die Platte ist eher schwach, live ist die Gruppe aber überzeugend. Klingen wesentlich härter als auf dem Album, was den Songs guttut.....

25.03. Berlin, Postbahnhof

26.03. A-Wien, Lex

27.03. A-Innsbruck, Weekender

28.03. A-Kufstein, Kulturfabrik

29.03. A-Graz, Orpheum

30.03. A-Lustenau, Carini Saal

Yelle

Das Debüt „Pop Up“ der jungen Französin war 2007 eines der positiven Überraschungen des Popjahres. Knallige Popsongs mit Punk- und Electro-einflüssen. Electro-Pop in der Tradition der französischen 80s à la Taxi Girl, Elli & Jacno, Etienne Daho, ohne retro zu sein. Wobei die Bretonin schon 2005 mit ihrem ersten Track „Je veux te voir“ auf sich aufmerksam machte. Gerne gespielt bei der Tour de France wird auch ihr Hit „A cause des garçons“.

26.03. Berlin, Club 103

27.03. Frankfurt, O25

28.03. Dortmund, FZW

29.03. Köln, Werkstatt

Erik Truffaz

Der Jazztrompeter auf Tour. Zuletzt erschien sein Album „Arkhangels“.

30.03. Berlin, Quasimodo

31.03. Essen, Grillo Theater

Asa

Afrikanischstämmige, Pariser Songwriterin, deren Debütalbum in Frankreich schon für Furore gesorgt hat. Siehe auch CD-Tipps www.karsten-jahnke.de

01.04. Berlin, Admiralspalast-Studio

02.04. Hamburg, Kampnagel-Club

03.04. Köln, Stadtgarten

08.04. München, Ampere

Fiji

Electro-Glam-Rock aus Bern. Klingt auf Konserve sehr vielversprechend und ist live wirklich sehr gelungen, wie ich selbst Ende Januar im Berliner Hinterhof-Loch Antje Oeklesund (immer wieder interessant, was es in der Berliner Off-off-szene an Clubs und Läden gibt! war nett dort, wenn man vom dichten Rauch absieht. Im Zentrum der Show steht Sängerin Simone de Lorenzi aus der italienischen Schweiz, die mal auf französisch, mal auf englisch oder italienisch ihr Publikum anheizt. Und dem wird es recht schnell warm, wenn die drei Schweizer Groove-Monster ausholen. Electro-Wave und Funk, etwas GlamRockRock und French Chanson. Das groovt ordentlich Auschecken: www.fijitv.net und <http://www.fijitv.net/myspace.htm>

04.04. München, Muffathalle (8 Jahre Tour de France, mit Karpatt.

05.04. CH-Fribourg, Elvis et moi

15.05. CH-Zürich, Hive Club

16.05. CH-Bern, Sous Soul

13.06. CH-Bern, Public Viewing EM 2008

21.06. Karlsruhe, Stadtfestival

HushPuppies

Indie-Rock und Sixties. Die aus dem südfranzösischen Perpignan stammenden, inzwischen in Paris lebenden HushPuppies sind trotz zweier hübscher Alben vor allem eine sehr gute Liveband.

08.04. Ulm, Roxy

09.04. Karlsruhe, Substage

10.04. Berlin, Bang Bang Club

11.04. Bremen, Lagerhaus

12.04. Bonn, Harmonie (Crossroads-Festival)

13.04. Dresden, Beatpol

24.04. Hannover, Musikzentrum

25.04. Lingen, Alter Schlachthof

26.04. Hamburg, Moltov

27.04. Dortmund, FZW

Catherine Ringer (Les Rita Mitsouko)

Nach dem tragischen, frühen Tod ihres einstigen Partners Fred Chichin zieht Catherine Ringer nun alleine durch die Clubs und spielt die Hits der Les Rita Mitsouko. War Freds Beitrag im Studio sicherlich ebenso wichtig wie der von Ringer, so trat der männliche Tiel live nie besonders in Erscheinung,

10.04. München, Backstage Club

11.04. Schorndorf, Manufaktur

13.04. Frankfurt, Batschkapp

Mini Moustache

Meine Lieblings-Fake-Franzosen, die „Rois du Discotheque“ leben inzwischen in Berlin („billiseeeeeer als Paris“) und werden demnächst endlich ihr erstes Album veröffentlichen. Vorher gibt es die Herren mit ihrem tanzbaren Disco-Rock wieder mal bei uns im Roten Salon zu erleben. Mehr Infos unter www.minimoustache.de

25.04. Berlin, Roter Salon (im Rahmen der Tour de France)

Sebastien Tellier

Der etwas skurrile französische Popmusiker Sebastien Tellier bot beim Francophonie Festival vor zwei Jahren in München (Monofaktur) ein aussergewöhnlich gutes Konzert. Dieser Tage erscheint auch sein drittes Album „Sexuality“.

03.05. München, 1. Liga

07.05. Frankfurt, Sinkkasten

09.05. Osnabrück, Glanz & Gloria

10.05. Köln, Gloria

Camille

Endlich kommt sie wieder mal nach Deutschland. Im Gepäck hat sie ihr neues Album „Music Hole“ und sicherlich auch viele alte Hits vom Erfolgsalbum „Le fil“. Zwei Daten stehen bereits fest.

03.06. Berlin, Postbahnhof

04.06. Hamburg, Fabrik

06 CD-Verlosung

Diesmal gibt es wieder ein paar CDs zu verlosen, die ich beim aufräumen gefunden habe. Allesamt gute Scheiben!

Maximum Kouette: Et alors (jüngstes Album des Rock-Punk-Wave Septetts aus Paris)

Oshen: Je ne suis pas celle (war im vergangenen Jahr auf Dreier-Tour mit Babet und Daphné live zu sehen)

Emilie Simon: Vegetal (zweites Album der französischen Björk)

Bikini Machine: Daily Music Cookin`with...(ihr drittes, bestes Album)

Wer eine der CDs gewinnen möchte, der schicke mir ein kurzes Mail mit dem Namen des Wunschalbums.

07 Filmtipp

13 (Tzameti)

Frankreich 2005, 90 Minuten, s/w, Regie: Gela Babluani

Hier wieder mal ein Filmtipp und was für einer!

Ich habe 13 (Tzameti) vor zwei Jahren beim Fantasy Film Festival 2006 hier in München gesehen: Ein grossartiger Film. Hart, brutal. Sicherlich das Beste, das ich seit Jahren im Genre „Thriller“ gesehen habe. Nun endlich läuft der mehrfach ausgezeichnete Film auch in deutschen Kinos an. Ab 13. März.

Zum Inhalt nur kurz soviel:

Der mittellose georgische Einwanderer Sebastien repariert das Dach des rauschgiftsüchtigen Millionärs Godon und belauscht zufällig ein Telefonat, in dem angekündigt wird, dass Godon einen Brief mit einer grossen Summe Geld erhalten wird. Als Godon an einer Überdosis stirbt, ergreift Sébastien seine Chance und stiehlt den Brief. Dort findet er aber kein Geld sondern eine kryptische Instruktion. Sébastien folgt den Anweisungen blind und findet sich in einer einsamen Villa im Wald wider, wo zynische Reiche ihre Spielchen treiben. Ein Alptraum!

Oberflächlich betrachtet ist 13 ein spannender Thriller, in einer unteren Schicht aber auch eine grandiose Kapitalismuskritik. Der Film ist nichts für Leute mit schwachen Nerven. Klasse Story, gute (unbekannte) Schauspieler, tolle Kamera (schwarz-weiss)! Man darf darauf warten, dass sich Hollywood des Stoffes annimmt und eine entschärfte Fassung daraus macht.

<http://www.13-tzameti.de/>

07 Playlist (nicht nur französisches)

Berry: Mademoiselle

Daniel Darc: Darc

Watcha Clan: Diaspora Hi-Fi

Tilman Rossmly Quartett: In einem fremden Land

Pascal Comelade: Méthode de Rocanrol

Slut: Still No. 1

Billy Bragg; Mr. Love & Justice

Watcha Clan: Diaspora Hi-Fi

Cat Power: Jukebox und The Covers Record

Fiji: Le Loup

Get Well Soon: Rest Now, Weary Head You Will Get Well Soon

Nada Surf. Lucky

VA: Filles Fragiles

Eagle*Seagull: The Year Of The How-To-Book

The Magnetic Fields: Distortion

Daft Punk: Alive 2007

Dionysos: La mécanique du coeur

Jens Lekman: Night Falls Over Kortedala

The Felice Brothers: Tonight At The Arizona

Dwight Yoakam: Dwight Sings Buck